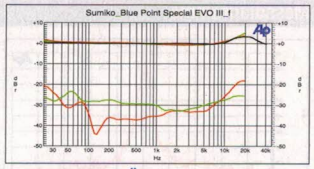
Sumiko
Blue Point Special EVO III Hi

650 Euro

Vertrieb: Audio Reference GmbH
Telefon: 040 533 20 359
www.audio-reference.de

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen
Leichte Höhenresonanz ab zehn Kilohertz, etwas unsymmetrische Übersprechdämpfung

Messwerte

Ausgangsspannung L/R:	3,97/4,03 mV
Systemimpedanz	134 Ω
Tiefenabtastfähigkeit	80 µm
Hochtonverzerrung L/R:	0,13/0,28 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	9,6 Hz
Systemgewicht	8,3 g
Empfohlene Auflagekraft	20 mN
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

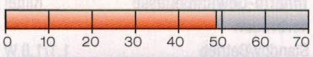
Bewertung

Fazit: Das quietschlebendige, hochtonstarke und fein auflösende Blue Point Special in seiner High-Output-Version ist ein Rillenspürhund erster Güte für alle, die es genau wissen wollen. Frisch, aber nie kalt, spielt das EVO III sehr dynamisch, glaubhaft räumlich und ausdrucksstark, in der Tendenz schlank, aber nicht dünn. Ein guter, nicht zu schlank klingender MM-Phonoamp ist der richtige Partner.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	7

stereoplay Testurteil

Klang 49



Gesamturteil 70 Punkte
Preis/Leistung sehr gut

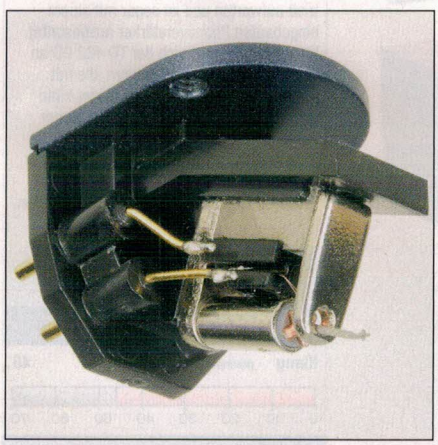
Auf den Punkt genau

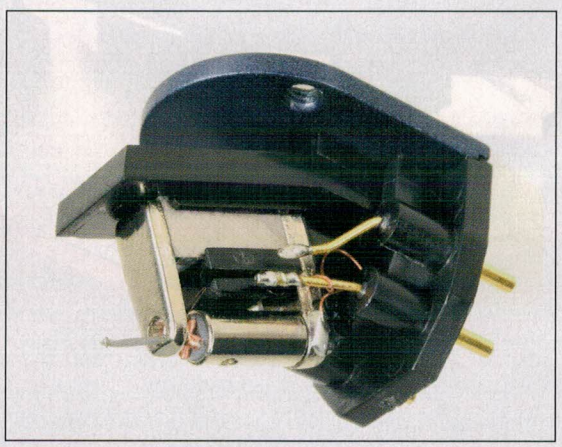
Als bekannte Tonabnehmer-Traditionsmarke mischt der in den USA angesiedelte Hersteller und Importeur Sumiko seit 30 Jahren im Geschäft mit bekannten Top-Abtastern mit.

Die Liste der von Sumiko produzierten oder betreuten Tonabnehmermodelle liest sich wie ein Who is who der analogen Audio-Historie: Grace, Kiseki, Supex, Koetsu, Talisman oder Alchemist sind ja bekannte Namen in den Ohren von Analogfreaks. Nicht weniger geläufig dürfte auch das Oyster Blue Point Special sein, das nun in einer seiner neuesten Evolutionsstufen als „EVO III Hi" aus seiner typischen japanischen Holzverpackung kommt, in der auch schon uralte Koetsus verschraubt waren. Als „lautes" Moving-Coil-System benötigt das „nackte", bis auf die Montageplatte und den Generatorträger praktisch gehäuselose Blue Point Special ebenso glatte 47 Kiloohm Abschlussimpedanz wie sein Partner in diesem Doppeltest, das ebenfalls zur Oyster-Familie zählende MM-System Amethyst, das Topmodell der Sumiko-MMs. Einen grundlegenden Unterschied zwischen beiden Abtastern sieht man übrigens schon beim Gewicht.

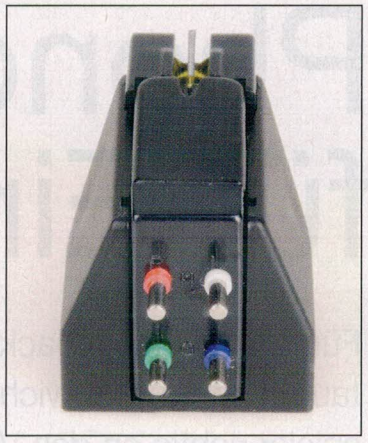
Reizvoll: Ein High-Output-MC- und ein Low-Output-MM-Tonabnehmer im Vergleich.

Trotz der Abwesenheit eines Gehäuses ist das Blue Point fast zwei Gramm schwerer als das Amethyst, weil in der Physik eben nichts umsonst ist: Um Ausgangsspannung zu gewinnen, muss bei dem „lauten" MC ein dicker Magnet her, wobei man den grundlegenden Aufbau eines MC-Abtasters hier auf den Fotos wunderbar sehen kann. Übrigens: Bei korrekter Auflagekraft muss der Nadelträger schließlich präzise durch das Zentrum des Bohrloches im vorderen Magnetjoch laufen. Dahinter sind das Spulenkreuz und der darunter montierte Dämpfungsgummi genau zu erkennen; durch den Spulenträger, der die Verlängerung des hinteren Magnetjoches bildet,





Die grundsolide Montageplatte besitzt Gewinde, was die Montage extrem vereinfacht. Höchstens kräftig „fingerfest" anziehen, lautet die Devise. Auf der geraden Vorderkante des Generatorträgers lässt sich zur Justage vorsichtig eine Druckbleistiftmine ankleben.



Als Top-MM im Sumiko-Programm kann das Amethyst mit Aluminium-Nadelträger und einem nackten Diamanten mit Line-Contact-Schliff aufwarten. Ein Tipp dazu: Angesichts der unten geschlossenen Montage-Gewinde unbedingt auf die Länge der Schrauben achten!

läuft der Spanndraht. Drüber sind die im Vergleich zu dem chemisch beschichteten Alu-Nadelträger sehr viel dickeren, mit den hauchzarten Spulendrähten verlöteten Drähte des Anschlussterminals zu sehen. Die durch den Nadelträger durchgesteckte Nadel (das ist viel besser als aufgeklebt) ist ein Diamant mit 0,3 mal 0,7 mm Größe und elliptischem Schliff.

Bei der Verwendung üblicher MM-Phonoverstärker mit meist 40 Dezibel MM-Verstärkung muss man den Pegelsteller im Falle des Blue Point (das mit einer Nenn-Ausgangsspannung von 2,5 mV spezifiziert ist) ein ganzes Stück weiter aufdrehen, falls dabei Rauschen störend wirken würde, könnte man auch mit Abschlussimpedanzen zwischen einem und zehn Kiloohm experimentieren.

Oyster Amethyst

Im Gegensatz zum Blue Point ist der MM-Tonabnehmer Amethyst „angezogen" und nur 6,5 Gramm schwer. Als Nadelträger kommt ein 0,5 Millimeter dünner Aluminiumstab zum Einsatz, der ein durch den Träger gestecktes Diamantstäbchen mit einem sogenannten „Line-Contact"-Schliff trägt. Die Ausgangsspannung entspricht laut Herstellerangaben ungefähr jener des Blue Point Special Evo III Hi, womit man das Amethyst eigentlich als „Low-Output-MM" bezeichnen könnte; mit knapp 600 Ohm Spulenimpedanz liegt der Abtaster deutlich unterhalb des üblichen Impedanzspektrums von MM-Tonabnehmern, womit freilich auch die Empfindlichkeit gegenüber zu hohen Lastkapazitäten abnimmt.

Messtechnisch darf man dem Amethyst, das mit einer Nenn-Auflagekraft von 20 Millinewton zu betreiben ist, hervorragende Abtastfähigkeit bescheinigen; 120 Mikrometer sind schon ein Wort, auffallend auch die zwar nicht astronomisch hohe, aber durchgehend symmetrische Übersprechdämpfung.

Einen eher filigran-präzisen, recht detailverliebten und leichtfüßigen Klangcharakter haben die beiden Sumikos durchaus gemeinsam. Die Geister scheiden sich dann aber durchaus zwischen dem höchst ausgeglichenen, perfekt ausbalancierten, aber wohl genau deshalb unspektakulären Amethyst und dem sensationell, aber auch gewöhnungsbedürftig hochtonverliebten, etwas analytischeren Blue Point Special, das zwar ungeheuer frisch und quietschlebendig aufspielt, es für manche Geschmäcker aber auch übertreibt. Formulieren wir es einmal so: Wenn Sie den Tonfall alter Koetsus lieben, dann wird das Blue Point nicht Ihr System sein. Wer es dagegen deutlich luftiger, transparenter und analytischer mag, ist hier zweifelsfrei an der richtigen Adresse und wird sich über die schiere Menge gebotener feinster Details freuen.

Etwas mehr Zurückhaltung, aber auch gediegene Eleganz, hohe Auflösung und äußerst verzerrungsfreie, laufruhige Abtastung sind dagegen die Stärken des Amethyst, das damit zwar alles andere als ein Haudrauf ist, aber durch seine Laufruhe völlig entspannt und mühelos durch alle dynamischen Untiefen gleitet. Wenn man so will, ist das MM vielleicht der erwachsenere Kandidat dieser beiden Tonabnehmer, wir raten hier insbesondere auch Röhrenfreunden mit pentodenbestückten MM-Phonostufen zu.

Für den, der gleich zwei Tonarme auf dem Laufwerk montiert hat, wäre die Entscheidung einfach. Zumal beide Kandidaten noch im Vernunftbereich angesiedelt sind.

Roland Kraft ■

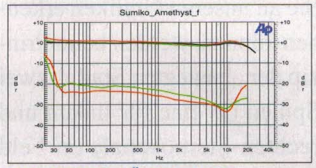
stereoplay Highlight

Sumiko
Amethyst

715 Euro

Vertrieb: Audio Reference GmbH
Telefon: 040 53320359
www.audio-reference.de

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen
Ausgeglichener Frequenzgang ohne Hochtonanstieg und symmetrisches Übersprechen

Messwerte

Ausgangsspannung L/R:	4,5/4,8 mV
Systemimpedanz	570 Ω
Tiefenabtastfähigkeit	120 µm
Hochtonverzerrung L/R:	0,20/0,32 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	9,5 Hz
Systemgewicht	7 g
Empfohlene Auflagekraft	20 mN
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

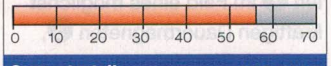
Bewertung

Fazit: Quasi die Ausgewogenheit in Person, spielt das Sumiko Amethyst völlig unspektakulär, ehrlich, sachlich und begleitet von exemplarischer Laufruhe und stupender Abtastfähigkeit. Ein durchweg erwachsen klingender, noch dazu unkomplizierter, laufruhiger MM-Abtaster mit vernünftigem Nadelschliff und einer Nadelnachgiebigkeit, die zu praktisch jedem normalen Tonarm passt. Die neue MM-Referenz!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	8	7

stereoplay Testurteil

Klang 56



Gesamturteil	**80 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**